

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle Post-
anstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Beile
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der königlichen Gerichts-Aemter und Stadtrathe zu
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Zehne in Dippoldiswalde.

Dippoldiswalde, den 8. Juni. Der Johannistag, der Höhepunkt der Lenzeslust, das Füllhorn des Blumensegens, naht wieder. Bald wird die Natur in ihrem schönsten Schmucke prangen. Der Samen, den wir in den ersten Frühlingstagen dem mütterlichen Schooße der Erde vertrauen, er hat sich an diesem Tage entwickelt zur farbigen, duftigen Blüthe. Doch —

Noch köstlicheren Samen bergen
Wir trauernd in der Erde Schooß,
Und hoffen, daß er aus den Särgen
Erblühen soll zu schöner'm Loos.

Laßt uns ihnen, die wir als kaum erschlossene Knospen, — als frische, kräftige, nur zu früh welkende Blüten, oder als reife Garben trauernd „bergen in der Erde Schooß,“ laßt uns ihnen den Blumensegens des Johannistages als ein Symbol der Liebe und der Hoffnung auf die Ruhestätte legen, und beweisen, daß jede Freude, die die reiche, nimmermüde Kraft der Natur jedes Jahr uns neugebiert, uns nur in dem Andenken an sie, unsere theuren Entschlafenen, zu einer wahren, ächten Herzensfreude geweiht werden könne. Glückliche Die, denen noch kein theures Haupt fehlt; glücklich Die, welche noch das Wiegenfest der Ihrigen kränzen können: aber Ihr, denen der unerbittliche Tod die schönsten Blüten aus dem Lebenskranze raubte, die Ihr irgend einen „köstlicheren Samen trauernd in der Erde Schooß geborgen habt,“ bedenkt, was unser gemüths-tiefer Jean Paul, der Jubilar dieses Jahres, gesagt:

„Die Bahre ist ja die Wiege des Himmels.“

Bringt Blumen, viel Blumen, die schönsten, die duftigsten, und bedeckt die dunkeln Trauerhügel, daß unser Friedhof prange als ein wahrer Gottesgarten am schönen Johannistage!

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde, den 8. Juni. Der gestrige Tag brachte uns liebe, nachbarliche Sängergäste. Der biedere, unter der vortrefflichen Leitung des verdienten Cantors Heyne wohlgeschulte Tharander Gesangverein, der leider am letzten Gesangsfeste wegen unüberwindlicher Hindernisse ausgeblieben war, holte den uns damals zugebachten Besuch nach. In Vercauth und in der Stadt erfreute uns der kleine, aber tüchtige Verein mit seinen muntern Liedern, bis ihn der Abend wieder in die traute Heimath zurückführte. Baldiges selbes Wiedersehen!

Altenberg. Am 4. Juni ist der Raths- und Polizeiactuar Hr. Dr. jur. Stenger in Glauchau zum Bürgermeister unsrer Stadt gewählt worden. Er ist uns ganz unbekannt und die Zukunft wird es lehren, ob er den Erwartungen, welche sich seine Wähler von ihm versprechen, entsprechen werde. Seine Aufgabe ist keine so leichte, da er die hiesigen eigenthümlichen Verhältnisse, namentlich des Bergwesens, welches mit unsern öffentlichen Zuständen ja so eng verwachsen ist, gar nicht kennt.

Dresden. In dem Dorfe Gohlis ist in der Nacht vom 4. zum 5. Juni in dem Bohnhause des Begüterten Pießsch ein Feuer ausgebrochen, in Folge dessen das Bohnhaus, Seitengebäude und die Scheune, sowie die Gebäude der Begüterten Beger, Gärtner und Schulze, bis auf das Mauerwerk niederbrannten. Da sämtliche Gebäude, 15 an der Zahl, mit Stroh

gedeckt waren, griff das Feuer mit solcher Schnelligkeit um sich, daß bei Pießsch von dem Mobilien gar nichts, bei den andern Brandcalamitosen nur sehr wenig gerettet werden konnte. Leider hat eine Magd, Namens Koch aus Kosselbaude, die bei Beger in Dienst stand, in den Flammen ihren Tod gefunden. Sie wollte sich durch die Fenster retten; allein ehe dies geschehen konnte, stürzte die brennende Decke auf sie herab. Man fand andern Tags nur den schrecklich verstümmelten Rumpf unter dem Schutte. Dem Pießsch sind 31 Stück Rindvieh, 3 Schweine und vieles Federvieh mit verbrannt. Das Feuer ist unzweifelhaft durch einen leicht gebauten Abzugscanal, welcher aus dem Backofen in die Feueröfse führt, entstanden.

Dresden, 5. Juni. Ihre Majestäten der König und die Königin haben nebst der Prinzessin Sophie und der Erzherzogin Antoinette, Prinzessin von Toscana, heute Mittag Schloß Zahnishausen verlassen und das Sommerhoflager zu Pillnitz bezogen.

Leipzig. Der zur Abhaltung des großen Turnfestes bestimmte Platz, südlich von unsrer Stadt, in der Nähe des bayerschen Bahnhofes, hält 1 1/2 Mill. Quadratschuh. Die nach dem Plane unsers genialen Architekten Lipsius zu errichtende Festhalle wird 70,000 Thlr. herzustellen kosten, doch wird der Festausschuß nach Rückgabe der zu derselben gebrauchten Materialien nur noch 28,000 Thlr. zu erlegen haben. Sie wird ein längliches Viereck von 60 Ellen Breite und 324 Ellen Länge bilden, und in ihrer Längsrichtung aus